

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 50 (1963)
Heft: 4: Einfamilienhäuser

Artikel: Eigenheim eines Architekten in Glarus : 1961, Architekt : Willi Marti, Glarus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eigenheim eines Architekten in Glarus

1961. Architekt: Willi Marti, Glarus
(in Firma Jakob Zweifel BSA + Willi Marti)

Lage und Gestaltung

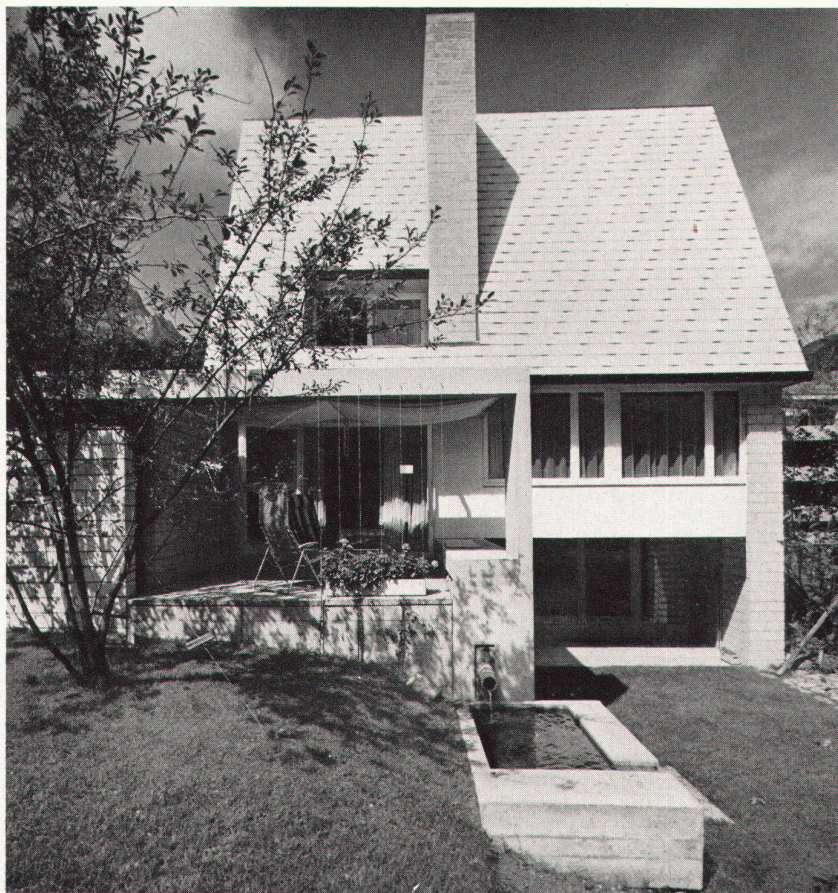
Gewählt wurde – aus teilweise ganz persönlichen Gründen – eine «normale» Bauparzelle in einem ebensolchen Bauquartier (Wohnzone) am Rande einer Grünzone (Landwirtschaft). Die Elemente der bereits bestehenden Wohnbauten sind einfach: Giebeldächer in einheitlicher Richtung und von Fenstern durchbrochene Fassadenflächen. Durch Anwendung derselben Hauptelemente wurde trotz etwas persönlicher Gestaltung der ruhige Gesamteindruck des Quartiers nicht beeinträchtigt. Das Haus bildet den westlichen Abschluß einer Einfamilienhausreihe. Südlich dieser entsteht nun leider auf neu eröffnetem Bauland (umgezont) eine «Mini-Interbau» auf zu kleinem Raum mit Bauten von ein bis sieben Geschossen und verschiedenen Dachformen.

Da im Bergtal das Wohnen im Freien von kurzer Dauer ist, wurde die kleine Parzelle nach einschlägiger Bauordnung voll ausgenutzt und das Haus bis unter die Dachhaut «nach innen» orientiert. Die Geschosse sind, dem Terrain angepaßt, um Sitzhöhe leicht versetzt. Wohnraum, Eß- und Cheminéeplatz, Spielzimmer und Elternschlafzimmer sind nach Süden orientiert, die Kinderschlafzimmer nach Osten, und der Arbeitsraum im Dachgiebel hat Querlicht Ost-West. An der kalten Nordseite befindet sich unter dem großen Vordach lediglich der Hauseingang.

Konstruktion und Material

Erdgeschoß und Spielzimmer im Untergeschoß sind in Kalksandstein-Zweischalenmauerwerk erstellt, auch im Innern unverputzt. Dieses vermittelt zusammen mit Spannteppichböden und Naturholzdecken (Douglas) ansprechende Lebendigkeit. Die ganze «Dachhaube» (Obergeschoße) ist eine genagelte Ständerkonstruktion mit Bohlen von durchwegs 45 mm Stärke, versteift durch eine Diagonalschalung, im Arbeitsraum sichtbar.

Der graue Kalksandstein und die «Dachhaube» in naturgrauem Eternit spielen harmonisch mit den nahen felsigen Berghängen. Der Unterhalt des Hauses ist auf ein Minimum reduziert. Umbauter Raum inklusive Garage nach SIA: 840 m³. M.



1
Ansicht von Süden
Vue prise du sud
View from the south

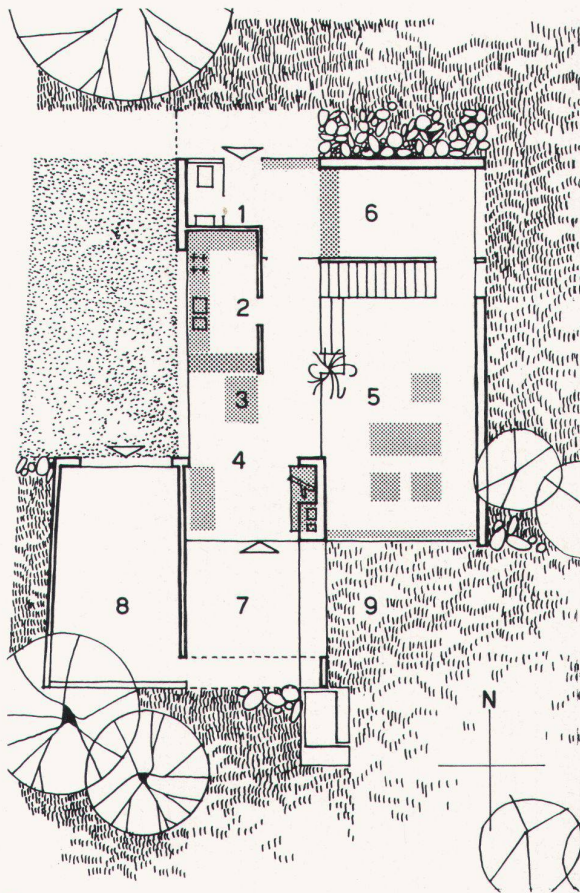
2
Ansicht von Osten
Vue prise de l'est
View from the east

3
Grundriß Erdgeschoß 1 : 200
Plan du rez-de-chaussée
Ground floor plan

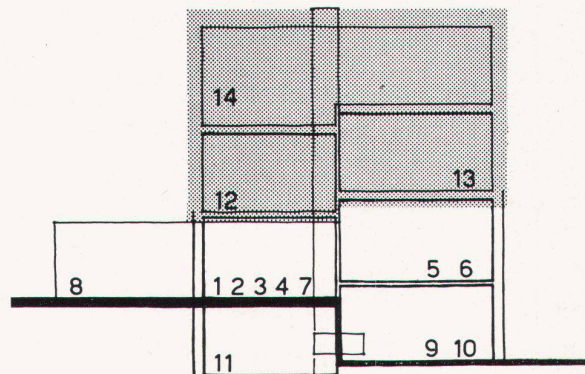
4
Schnitt
Coupe
Cross-section

5
Wohnraum
Séjour
Living-room

6
Arbeitsraum des Hausherrn
Le studio de l'architecte
House-owner's study



3



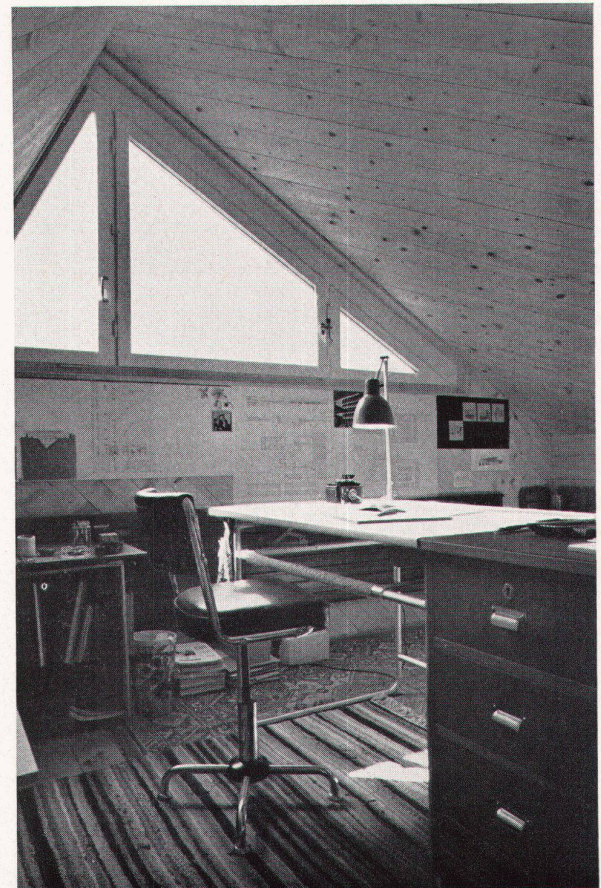
4

- 1 Eingang / Garderobe / WC
- 2 Küche
- 3 Eßplatz
- 4 Cheminéeplatz
- 5 Wohnraum
- 6 Stübli
- 7 Sitzplatz mit Sonnendach
- 8 Garage
- 9 Spielwiese (vor Spielzimmer)
- 10 Spielzimmer
- 11 Heizung / Waschraum
- 12 Schlafzimmer Eltern / Bad
- 13 Schlafzimmer Kinder
- 14 Arbeitsraum

Photos: Fritz Maurer, Zürich



5



6